Vortrag zur Leichten Sprache Fachtagung IKT-Forum JKU 2025

Dott. Mag. Arjun Pfaffstaller

March 2025

Contents

1 Titel, Thema und Sinn des Vortrages **2**

2 Aufbau **2**
- 2.1 Einleitung - 5 *min.* 2
- 2.2 Kurzer Historischer Input - 5 *min.* 2
- 2.3 Das Model der Leichten Sprache "Defining a Set of Information" I. - 5 *min.* 3
- 2.4 Die Komplexität der Leichten Sprache - $5 - 10$ *min.* 3
- 2.5 Das Model der Leichten Sprache "Defining a Set of Information" II. - < 5 *min.* 3
- 2.6 Erweiterung der Leichten Sprache - < 5 *min.* 4
- 2.7 Probleme - < 5 *min.* 4
- 2.8 Diskussion und Fragen - $5 - 10$ *min.* 4

3 Länge des Vortrages **4**

4 Angaben zur Person bzw. zum Vortragenden **5**

1 Titel, Thema und Sinn des Vortrages

Der Vortrag zur Leichten Sprache soll/kann folgenden Titel haben: "Die Komplexität der Leichten Sprache - Leichte Sprache im Kontext der Gedenkstätten und der Erinnerungskultur".

Das Thema des Vortrages soll die Verwendung der Leichten Sprache im Kontext der Vermittlungsarbeit zu NS-Gräueltaten sein. Dabei wird konkret auf die Komplexität der Leichten Sprache in der Vermittlungsarbeit und Gedenkkultur der NS-Euthanasie eingegangen. Leichte Sprache ist in diesem Kontext besonders schwierig anzuwenden, da das Risiko für eine ungewollte Verharmlosung der NS-Taten besteht. Im Weiteren besteht auch das Risiko, dass zentrale Aspekte nicht vollständig oder unklar wiedergegeben werden. Andererseits ist die Leichte Sprache ein zentrales Instrument für Inklusion und Teilhabemöglichkeit in der Vermittlungsarbeit und in der Erinnerungskultur. Deshalb besteht die Thematik des Vortrages auch darin, eine Approximation wiederzugeben, wie man die Leichte Sprache im Kontext der NS-Euthanasie anwenden kann.

Der Sinn dieses Vortrages besteht darin, zu zeigen, wie kompliziert die Leichte Sprache ist, wie fallbezogen die Leichte Sprache betrachtet werden muss und wie man approximativ die Leichte Sprache im komplexen Kontext verwendet werden kann.

2 Aufbau

2.1 Einleitung - 5 *min.*

In der Einleitung werde ich mich kurz vorstellen, d.h. ich werde einen kurzen Einblick geben, in das, was ich mache bzw. gemacht habe. Dadurch bekommen die Zuschauer*innen einen Einblick in meine Arbeit. Zudem werde ich auch das Schloss Hartheim als Lern- und Gedenkort kurz vorstellen. Dadurch erhalten die Zuschauer*innen auch einen Einblick in die Arbeit des Lern- und Gedenkortes Schloss Hartheim.

2.2 Kurzer Historischer Input - 5 *min.*

Da die Komplexität der Leichte Sprache in der Vermittlungsarbeit und Gedenkkultur über die NS-Euthanasie das Thema des Vortrages ist, werde ich während des Vortrages einen kurzen historische Input machen. Durch diesen

kurzen historischen Input können alle Zuschauer*innen den Vortrag folgen.

2.3 Das Model der Leichten Sprache "Defining a Set of Information" I. - $5\ min.$

In diesem Abschnitt diskutiere ich nicht die Regeln der Leichten Sprache, sondern erkläre ein approximatives Model, wie man in die Leichte Sprache übersetzen kann. Dieses Approximation-Model besagt, dass man einen zu übersetzenden Satz oder zu beschreibende Sache/Ausstellungsstück als "Set of Information" sehen muss. Man geht nicht von der schwierigen/"normalen" Sprache aus und übersetzt in die Leichte Sprache. Man startet mit dem "Definieren" einer Menge (Set) an Information, die diesen Satz bzw. Sache/Ausstellungsstück beschreibt. Diese Menge an Informationen teilt man dann in einzelnen Informationen auf. Mit den einzelnen Informationen baut man dann den Text in der Leichten Sprache. Zu erwähnen ist, dass hier diese einzelnen Informationen sich nur auf "sichtbare" bzw. offensichtliche Informationen beziehen. Das heißt, bestimmte Kontexte werden außen vorgelassen (wird danach eingebaut).

2.4 Die Komplexität der Leichten Sprache - $5 - 10\ min.$

In diesem Abschnitt werde ich konkret die Probleme bzw. die Schwierigkeiten der Leichten Sprache in der Vermittlungsarbeit und in der Gedenkkultur für NS-Gräueltaten erklärt. Hier trifft der historische Kontext auf die Leichte Sprache. Dabei werden konkrete Beispiele genannt bzw. gezeigt und besprochen. Dabei erkläre ich auch die Notwendigkeit, das vorher genannte approximative Model zu erweitern.

2.5 Das Model der Leichten Sprache "Defining a Set of Information" II. - $< 5\ min.$

In diesem Abschnitt erweitere ich das vorher erklärte approximative Model. Ich füge die Informationen, die in einem Satz bzw. an einer Sache nicht offensichtlich erkennbar sind, hinzog. Zudem füge ich auch den Bereich "Kontext" zu diesem Model hinzu, was oft wichtig ist. Dadurch erweitere ich dieses Modell mit den "versteckten Informationen" und dem Kontext, welche für die Vermittlungsarbeit und Gedenkkultur von Bedeutung sind.

2.6 Erweiterung der Leichten Sprache - $< 5\ min.$

In diesem Abschnitt zeige ich die vorherigen praktischen Beispiele mit dem erweiterten Model. Dadurch zeige ich wie man die Leichte Sprache modifizieren muss bzw. welche Informationen man hinzufügen müssen, um keine Vereinfachung oder gar ungewollte Verharmlosung der Gräueltaten des NS-Regimes zu verursachen.

2.7 Probleme - $< 5\ min.$

Das Hinzufügen von Informationen und das Hinzufügen von Kontexten kann allerdings die Texte unnötig ausdehnen und somit die Verständlichkeit reduzieren. In diesem Abschnitt werde ich dieses Problem benennen bzw. diskutieren. Als sekundärer Lösungsansatz wird die Betrachtung der Fallbezogenheit (Information wichtig für einen einzelnen Fall/einzelnes Exponat?) und der Ausstellungsbezogenheit (Information wichtig für die gesamte Ausstellung?) genannt. Zudem benenne ich die Evaluierung durch die professionellen Textprüfer*innen (ausgebildete Menschen mit Lernschwierigkeiten) als den zentralen Lösungsansatz. Diese Evaluierung findet standardmäßig nach der Übersetzung statt und kann immer Modifizierungen der Übersetzung anfordern.

2.8 Diskussion und Fragen - $5 - 10\ min.$

Dieser Abschnitt ermöglicht es den Zuschauer*innen eine kleine Diskussion zum Vortrag anzustoßen bzw. Fragen zu stellen. Im Rahmen des Diskussionsbedarfes und der Zeit kann dieser Abschnitt theoretisch flexibel gestaltet werden.

3 Länge des Vortrages

Der Vortrag wird schätzungsweise eine Länge von 45 - 50 Minuten haben. Eine Erweiterung des Vortrages ist möglich. So könnten man zum Beispiel den Sinn und Zweck der Leichten Sprache nochmals unterstreichen. Im Weiteren könnte man auch noch das Projekt zur Reduzierung der kommunikativen Barrieren (Besucher*innen sollen unabhängig die Gedenkstätte und die Ausstellung besichtigen können) kurz erwähnen und somit den Zuschauer*innen zeigen, warum sich der Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim mit der Leichten Sprache so im Detail beschäftigt hat bzw. beschäftigt.

4 Angaben zur Person bzw. zum Vortragenden

Der Vortragende ist Dott. Mag. Arjun Pfaffstaller. Er studierte im Master Accounting and Finance an der Freien Universität Bolzano/Bozen. Dieses Studium schloss er mit 110 aus 110 ab. Zusätzlich zu seinem Studium im Finanz- bzw. Wirtschaftsbereich ist er auch Experte für Barrierefreiheit und Ableismus. Pfaffstaller arbeitet zurzeit als Projektmanager für ein Projekt zur Barrierefreiheit im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim. In der Vergangenheit war er bereits für ein paar Vorträge und Panel-Diskussionen eingeladen (und weitere Vorträge mit Dott. Mag. Arjun Pfaffstaller sind zur Zeit in Planung).

- 16.08.2023 und 17.08.2023: Zwei Fachvorträge für Bündnis 90/Die Grünen RBK zum Thema Inklusion
- 22.03.2024: Interne Weiterbildung (zusammen mit Dr.^{in} Angela Wegscheider [JKU]) des Lern- und Gedenkortes Schloss Hartheim zum Thema Ableismus
- 17.10.2024: Fachkonferenz des Österreichischen Behindertenrats zum Thema "Gesundheit ohne Ableismsus - Ursprung und Zukunftsperspektiven"